

Ressort: Politik

EZB sieht weiterhin große Gefahren durch Krise im Euroraum

Frankfurt/Main, 10.01.2013, 18:06 Uhr

GDN - Der Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, sieht weiterhin große Gefahren durch die Schuldenkrise im Euroraum. "Es ist zu früh, einen Erfolg auszurufen", sagte der oberste Währungshüter Europas am Donnerstag in Frankfurt.

Zwar seien im vergangenen Jahr viele Fortschritte erzielt worden, allerdings sei der Zeitpunkt für einen Ausstieg aus der Krisenpolitik für die EZB noch nicht gekommen. "Wir denken jetzt nicht über einen Exit nach." Draghi zufolge sei es zur Überwindung der Krise notwendig, europäische Banken zu stärken und die Reformanstrengungen in den Euroländern fortzusetzen. Zugleich betonte der EZB-Präsident, dass sich die Lage an den Finanzmärkten entscheidend verbessert habe: Die Krisenländer könnten sich zu günstigeren Konditionen am Anleihemarkt finanzieren, so Draghi. Zudem sei die Abhängigkeit der Banken vom Zentralbankgeld spürbar gesunken. Allerdings seien diese Verbesserungen noch nicht in der Realwirtschaft angekommen, erklärte der EZB-Präsident. Die Zentralbank erwartet für den Anfang des neuen Jahres, dass sich die Rezession im Euroraum fortsetzt. Die Konjunktur werde sich erst im weiteren Jahresverlauf erholen, prognostizierte Draghi.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-5568/ezb-sieht-weiterhin-grosse-gefahren-durch-krise-im-euroraum.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619